



Platon.

Von R. Wagner.

Nur einer hat des Meisters Lehre in ihrem tiefsten Kerne allseitig erfaßt. Wunderbar ergänzen sich Sokrates und Platon: auf den nüchtern abwägenden Verstandesmenschen folgt der Dichterphilosoph, auf den Gesprächskünstler einer der größten Schriftsteller, die es je gegeben hat. Der allumfassenden Begabung des Mannes entspricht seine nachhaltige Einwirkung auf das geistige Leben der Menschheit.

Platon entstammte einem der edelsten Geschlechter Athens und war selbst eine durchaus vornehme Natur. Nach harmonischer Ausbildung seiner reichen Anlagen fand er in Sokrates den Lehrer, der seine feurige Seele in die rechte Bahn lenkte. Eine geradezu rührende Pietät hat er ihm dafür zeitlebens bewahrt. Nach seinem Tode war ihm Athen verleidet. Er weilte zunächst bei Kulleides¹⁾ und hat dann auf weiten Reisen in Agypten, Syrene und namentlich in Großgriechenland seine Anschauungen bereichert und im Umgang mit Mathematikern und Philosophen seine Bildung vertieft. Die Aussicht auf eine Wirkksamkeit im großen Stil führte ihn nach Syrakus zu Dionys I.; aber der mißtrauische Tyrann wußte sich seiner bald zu entledigen, und mit knapper Not entging Platon der Sklaverei. Trotzdem ist er später (nach 368) noch zweimal einer Einladung des jüngeren Dionys nach Sizilien gefolgt; allein die Hoffnung, durch ihn und nachmals durch dessen Oheim, den ihm selbst nahe befreundeten Dion, sein Staatsideal verwirklicht zu sehen, erwies sich als trügerisch. — Wohl mögen die traurigen Geschehnisse seiner Vaterstadt früh die Überzeugung in ihm gefestigt haben, daß ihr eine Erneuerung an Haupt und Gliedern not tue; daß aber eine solche damals durch Teilnahme an der Regierung nicht zu erzielen sei, wußte er so gut wie Sokrates. Darum schuf er sich einen engeren, aber erfpriechlichen Wirkungskreis. Bei dem am sagenumwobenen Kolonos gelegenen Gymnasion, dessen Heros Akademos dadurch zum Namenshelden aller Akademien geworden ist, begründete er seine Akademie, eine den

¹⁾ Die Heimat des Kulleides war Megara; nach ihr sind die „Megariker“, eine sich an Sokrates anschließende philosophische Richtung, benannt.